

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Band: 106 (2008)

Heft: 7

Rubrik: Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Intergraph® übergab neue Einsatzleitzentrale der Stadtpolizei Zürich

Rechtzeitig zur Fussball-EM steht ein modernes Einsatzleit-, Kommunikations- und Bildsystem als Teil der Integrierten Einsatzleitzentrale der Stadt Zürich bereit



Die Intergraph (Schweiz) AG übergab der Stadtpolizei Zürich wie geplant als zweite Etappe von INEZ – Integrierte Einsatzleitzentrale der Stadt Zürich noch vor Beginn der UEFA EURO 2008™ eine neue Einsatzleitzentrale mit Führungsinfrastruktur für Sonderlagen. Ausgestattet mit modernster Technologie erfolgt an zentraler Stelle die Annahme, Bearbeitung und Dokumentation von Notrufen sowie die Koordination aller polizeilichen Patrouillen und Einsatzmittel. Für Zürich als UEFA EURO 2008™-Austragungsort hat die Stadtpolizei Zürich die führende Rolle im Projekt öffentliche Sicherheit übernommen.

Als Zieltermin für die Inbetriebnahme der neuen Einsatzleitzentrale der Stadtpolizei Zürich stand die UEFA EURO 2008™ fest. Nach der Auftragsvergabe wurde mit technischer und personeller Unterstützung durch die Intergraph (Deutschland) GmbH die Einsatzleitstelle innerhalb von Monaten eingerichtet und rechtzeitig vor Beginn der Fussball-Europameisterschaft in Betrieb genommen. Im Mittelpunkt steht die Integration: Jeder Arbeitsplatz hat Zugriff sowohl auf das Einsatzleit-, das Kommunikations- und auf das

Bildsystem. Eine zentrale Bedienung über eine Bedieneinheit ist nun möglich. Integriert sind verschiedene Organisationen, auf deren technische Ressourcen gemeinsam zurückgegriffen werden kann. Die Lösung ist auch offen für die Zukunft: die Anbindung an Polycorn, die Schengen-Dublin-Systeme SIS II und VIS sowie die Systeme am Flughafen Zürich. Ein enger Informationsaustausch mit den Systemen der Kantonspolizei Zürich ist über die entsprechenden Schnittstellen möglich. Insgesamt bestehen rund 30 verschiedene Schnittstellen zwischen dem Einsatzleitsystem und Technologien wie Sprachapplikationen (Anruferidentifikation, Telefonie/Funk, Mobil-Telefon-Ortung, Gesprächswiedergabe), Alarmierungstechnologien (Pagern, E-Mail, SMS, Alarmanlagen), mobilen Kommunikationsmitteln und Ortungssystemen sowie einsatzrelevanten Bildsystemen und Verkehrsüberwachungskameras.

Kompetenz und Professionalität der Einsatzleitung

Zu den Hauptaufgaben der Einsatzleitungen bei der Stadtpolizei Zürich als auch bei Schutz & Ret-

tung Zürich zählen Lagebeurteilung, Koordination, abgestimmtes Management der Ressourcen und Begleitung der Einsätze. Stadtpolizei und Schutz & Rettung sind Dienstabteilungen des Polizeidepartements der Stadt Zürich, die sich der polizeilichen beziehungsweise nichtpolizeilichen Aufgaben im Segment Sicherheit widmen. Bei jedem der im Schnitt 150 Einsätze pro Tag bei der Stadtpolizei und 160 bei Schutz & Rettung müssen die Dringlichkeit beurteilt und nach den Szenarien präzise die nötigen Massnahmen getroffen sowie die Einsatzteams, Spezialressourcen und technischen Hilfsmittel bei Brand oder Umweltgefährdung und/oder Polizei-Sondereinsatzkräfte disponiert werden. Je nach Situation werden auch Sanitätswesen, Feuerwehr, Rechtsmedizin oder Tierambulanz mobilisiert. Während des Einsatzes betreut die Einsatzleitung die Anrufenden nach Möglichkeit bis zum Eintreffen der Patrouille oder Ambulanz. Der Auftrag bleibt so lange in der Aktionsschleife aktiv bis der Einsatz abgeschlossen ist. Bei jährlich rund 2000 Einsätzen des Rettungswesens wird ein klar strukturierter Dialog am Telefon mit den Betroffenen geführt. Die richtigen Anweisungen und Verhaltensweisen in den ersten Minuten sind beispielsweise bei Herzanfällen absolut überlebenswichtig.

Interaktion Mensch–Technik

Der Eingang eines Notrufs wird im System als Auftrag angelegt. Dies ist sehr wichtig, da im Zeitalter des Mobiltelefons zumeist viele Meldungen zum gleichen Vorfall eingehen. Bei einem Anruf aus dem Festnetz werden automatisch Nummer, Name und Adresse der anrufenden Person angezeigt.

Die Einsatzleitung beurteilt laufend die Lage, entscheidet über die Priorität und greift auf die freien, nächstliegenden Patrouillen, Fahrzeuge, Ressourcen und/oder Sondereinsatzkräfte, Spezialistenteams und Spezialfahrzeuge zu. Darüber hinaus weist das von Intergraph integrierte Geographische Informationssystem (GIS) dem Einsatzleiter auf einem digitalen Stadtplan aus, wo sich die in Frage kommenden Patrouillen befinden. Zudem erfolgt die Prüfung der schnellsten Anfahrtswege für die Einsatzfahrzeuge sowie die Verkehrssituation über fest installierte Kameras in der Stadt. Ab 2009 werden zudem sämtliche Polizeifahrzeuge mit GPS ausgerüstet sein, was die genaue Ortung und den schnelleren Einsatz der Patrouillen ermöglicht. Über die neu eingerichtete Einsatzleitstelle werden neue Vorfälle und spontane Veränderungen der Situation am Einsatzort per Funk an die Teams vor Ort übermittelt und laufend protokolliert. Es erfolgt die Aufzeichnung sämtlicher Kommunikationsschritte, um später den genauen Hergang rekonstruieren zu können.

«Im Zentrum steht – bei aller technischen Ausrüstung – aber nach wie vor der Mensch», erklärt Stadträtin Esther Maurer. «Kompetenz, Professionalität und Einfühlungsvermögen zählen bei der Entgegennahme eines Notrufs, wenn es um die Sicherheit der Bevölkerung geht.»

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
CH-8953 Dietikon 1
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info@intergraph.ch
www.intergraph.ch*

www.geomatik.ch

I/Lage

(Geographische Lageführung und Katastrophenmanagement)

Geographische Lageführung
– organisationsübergreifend,
dynamisch, aktuell

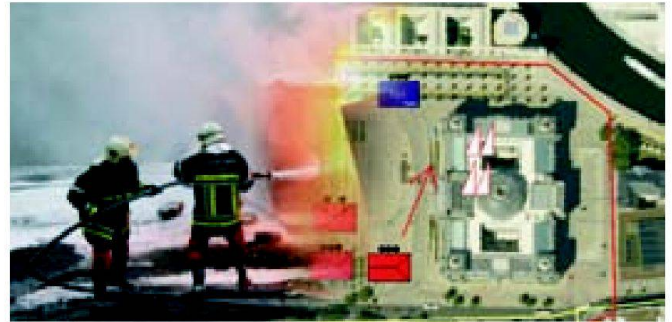
Die Gesellschaft steht einer Vielzahl von Krisen und Notfällen wie Naturkatastrophen, Gefahren- und Unfällen, bis hin zu Terroranschlägen gegenüber. Internationale Statistiken belegen, dass die Anzahl von Naturkatastrophen mit Auswirkungen auf das menschliche Dasein in den letzten 100 Jahren dramatisch gestiegen ist. Die Frage nach dem «Wo» ist gerade bei grossflächigen Ereignissen von zentraler Bedeutung. Da die Mehrheit der katastrophenrelevanten Daten einen räumlichen Bezug aufweist, gelten Geographische Informationssysteme (GIS) für die Verar-

beitung dieser Daten als die Schlüsseltechnologie.

Intergraph liefert bereits seit Anfang der 1990er Jahre umfassende Gesamtlösungen für Sicherheits- und Notrufleitstellen und verfügt über dezidiertes Know-how im Umfeld von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Gleichzeitig bietet Intergraph modulare Softwarelösungen für ein übergreifendes Katastrophenmanagement.

Auf der Grundlage der weltweit im Praxiseinsatz bewährten GIS-Technologie von Intergraph werden zentrale IT-Themen wie Datenintegration, verteilter Zugriff, Ausfallsicherheit und Standards bedient. Wir liefern speziell zuge-



schnittene Benutzeroberflächen – beispielsweise für die Lage- und Stabsarbeit und «Besondere Aufbauorganisationen» (BAO). Das praxiserprobte Lösungspaket ist modular aufgebaut und ermöglicht dem Anwender, situationsbezogen über intuitive Oberflächen schnell und präzise Entscheidungen zu treffen oder Planungen übergreifend durchzuführen.

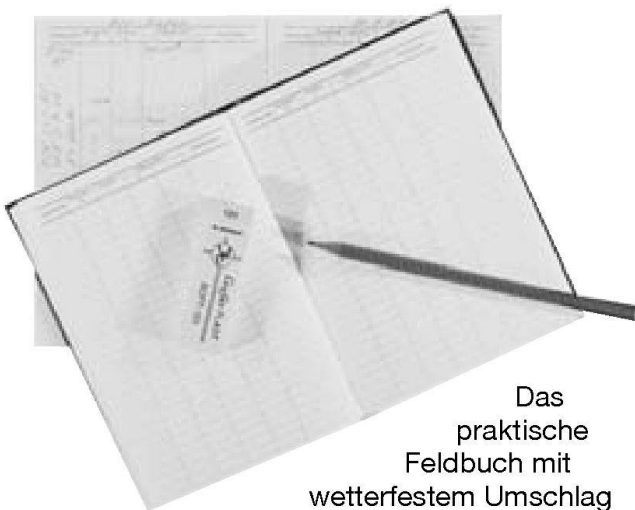
Alle Phasen des Katastrophenma-

agements von der Vorbeugung über die Planung und Reaktion bis zur Auswertung der Protokolle und dem Wiederaufbau können hiermit einfach und übersichtlich unterstützt werden.

Integration

- Einbindung und Verknüpfung zentral oder dezentral vorliegender Sach- und Geodatenbestände
- Paralleler Live-Zugriff auf alle

Feldbuch



Das praktische Feldbuch mit wetterfestem Umschlag im Format 125 x 180 mm ist ab sofort lieferbar. Preis Fr. 15.– exkl. Porto. Mengenrabatt auf Anfrage.

Bestellungen an: SIGImedia AG
Pfaffacherweg 189, 5246 Scherz
Telefon 056 619 52 52, Telefax 056 619 52 50

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER RUND UM DIE VERMESSUNG

Top-Qualität – kurze Lieferzeiten



Vermarktungsmaterial
Vermessungszubehör
Vermessungsinstrumente
Arbeitskleidung
Maschinen und Werkzeuge

swiss@t

Swissat AG - Fälmisstrasse 21 - CH-8833 Samstagern
Tel. 044 786 75 10 - Fax 044 786 76 38
info@swissat.ch - Online-Shop: www.swissat.ch

gängigen GIS-/CAD-Formate ohne Konvertierung

- Unterstützung der Industriestandards des Open Geospatial Consortiums (z.B. OGC WMS/WFS)
- Bidirektionale Live-Verbindung mit dem Intergraph-Einsatzleitsystem (Daten und Interaktion)
- Überlagerung durch externe Datenquellen, wie Wetter, Kontaminationen, Objektbeschreibungen oder Ergebnisse externer Simulationslösungen als separate Layer
- Live-Abgabe von Daten über Webservices (SOAP, OGC) an Drittsysteme
- Live-Integration von Sensordaten
- Unmittelbare Integration in Drittapplikationen über generische Clientschnittstellen (z.B. in MS Office oder in Fachapplikationen)
- Einfache Inter-/Intranet-Portalintegration.

Aussagekräftige Visualisierung

- Flexible, hochwertige Darstellung von Raster- und Vektordaten
- Einfache, situationsbedingte Anpassung der Karte
- Sprechende Karten dank Tooltips
- Mess- und Analysefunktionen
- Beliebige Koordinatensysteme dank on-the-fly-Transformation
- Einfaches Einbinden neuer Karteninhalte (z.B. aktuelle Luftbilder).

Geographische Lageführung

- Platzierung taktischer Zeichen gemäss Dienstverordnungen von Deutschland, Österreich und der Schweiz (z.B. DV102)
- Umfassende lage- und objektbezogene Protokollierung
- Erstellung von Lageberichten und Schadenskonten
- Zeitliche Auswertungen
- Ressourcenverwaltung
- Skizzenfunktion
- Verteilung der Lagekarte via Webtechnologie und Visualisierung am Internetbrowser

- Ablage von taktischen Zeichen als intelligente Datenbankobjekte – samt Attributierung, Verknüpfung mit Aktionen und Historisierung.

Kartenproduktion

- Erstellung von Karten in High-End-Qualität
- Ableitung flächendeckender Kartenwerke durch Batch-Plotting
- Abgabe als Ausdruck oder digital als z.B. PDF
- Nutzerbezogenes Kartenmaterial (z.B. für Pressemitteilungen).

Besondere Aufbauorganisation – BAO-Modul

- Abbildung der BAO-Strukturen
- Muster-BAOen
- Belegfluss
- Erfassung von Einsatzzeiten
- Lagedarstellung
- Erfassung von besonderen Einsatzmitteln
- Volltextsuche
- Digitale Vierfach-Vordruckfunktion.

3D-Unterstützung – 3D-Modul

- Visualisierung und freie Navigation in texturierten Geländemodellen
- Live-Integration von GIS-Daten
- 3D-Analysen (Sichtbarkeitsanalyse, Profile etc.)
- Georeferenzierte Einbindung von Sensoren (z.B. Video)
- Freie 3D-Navigation auch im Web-Browser.

Umfassende GIS-Analysen

- Intergraph GIS-Technologie GeoMedia bietet das umfassendste dynamische Geo-Analyse-Paket am Markt
- Dynamische Ableitung von Evakuierungslisten aus Kontaminations- oder Überschwemmungsgebieten
- Durchführung von Verschneidungen unter anderem von jedem Browser-Arbeitsplatz
- Einfache Definition von thematischen Auswertungen

Vorteile und Wertschöpfung durch den Einsatz von Intergraphs GIS-gestütztem Katastrophenmanagement

- Modularer Aufbau
- Unterstützung aller Phasen des Katastrophenmanagements (Vorbeugung, Planung, Reaktion, Auswertung und Wiederaufbau)
- Aufgaben- und anwenderbezogene Clients (Desktop / Web / Mobile)
- Zugriff auf die aktuellen Vorfälle Ihrer Einsatzleitstelle durch direkte Integration in das Einsatzleitsystem
- Sichere Verteilung auch sensibler Daten durch rollenbasiertes Rechtemanagement (auch räumlich!)
- Offenheit und hohe Flexibilität durch den Einsatz von Intergraphs Standard GIS-Technologie GeoMedia
- 3D-Visualisierung und -Analyse
- Immer die richtige Karte für Ihre Entscheidung – situationsbedingte Anpassung der Karteninhalte
- Kurze Einweisungszeiten durch anwenderoptimierte Benutzeroberfläche
- Intergraph unterstützt Sie mit jahrzehntelanger Branchenerfahrung in den Segmenten Geographische Informationssysteme (GIS) und Einsatzleitsysteme bei Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

- Vorbereitende oder ad hoc-Analysen.

Zugriff auch über Web-Browser

- Standard Internet-Browser
- Feingranulares, rollenbasiertes Rechtemanagement (auch räumlich!)
- Freie Konfiguration der Oberflächen für nutzeroptimierten Zugriff
- Einfache Datenverteilung an alle beteiligten Stellen
- Dezentrale Datenerfassung via Web, z.B. Platzierung von Strassenschildern.

Aufgabenorientierte Clients

- Desktopsystem / Full-Client
- Web-Browser
- Mobile Endgeräte, z.B. PDA oder Outdoor-Tablet PCs.

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
CH-8953 Dietikon 1
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info@intergraph.ch
www.intergraph.ch*

www.geowebforum.ch

GEONIS expert bei Gossweiler Ingenieure

Erfolgreicher Systemwechsel von GEONIS/MicroStation auf GEONIS expert/ArcGIS



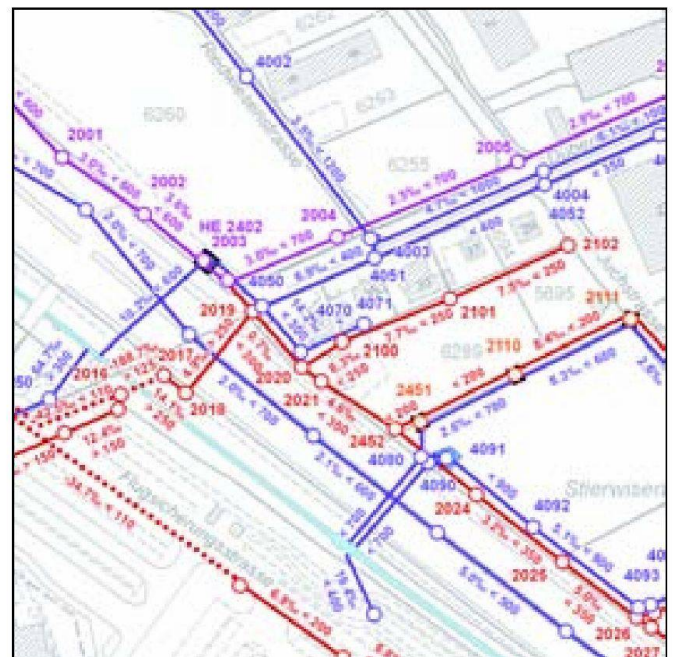
Werkplan mit Wasser und Abwasser.

**Vielseitiges
Ingenieurunternehmen mit
modernsten Technologien**

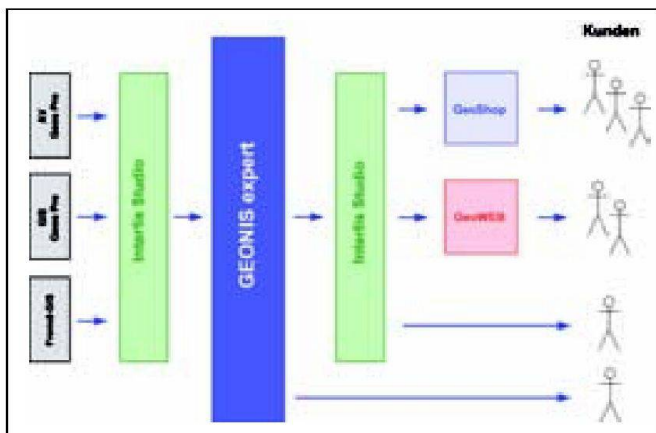
Die Gossweiler Ingenieure AG ist ein vielseitiges Ingenieurunternehmen im Grossraum Zürich mit Hauptsitz in Dübendorf und beschäftigt rund 70 Mitarbeiter. Das Unternehmen bietet den Kunden Ingenieur- und Beratungsleistungen von hoher Qualität. Dank langjähriger Erfahrung, ihrem breiten Tätigkeitsfeld und konstanter Investitionsbereitschaft in neue Technologien erarbeitet die Gossweiler Ingenieure AG gesamtheitliche und innovative Lösungen.

**Umfassendes
Netzinformationssystem**

Vor zwölf Jahren hat die Gossweiler Ingenieure AG mit der Einführung des digitalen Leitungskatasters mit dem System GEONIS basierend auf MicroStation/MGE begonnen. In diversen Gemeinden und Städten wurden die grafischen Leitungskataster durch Ersterfassungen sukzessive abgelöst. Heute ist die Gossweiler Ingenieure AG mit etlichen Nachführungsmandaten im Bereich Leitungskataster betraut. In diesen Operaten werden die Medien Abwasser, Wasser, Gas, Elektro und die Fremdmedien Fernwärme



Übersichtsplan Siedlungsentwässerung.



Automatisierter Datenfluss.

und Telekommunikation verwaltet.

Die Systemevaluation

Seit Anfang 2004 stand bei der Gossweiler Ingenieure AG die Ablösung des Experten-NIS GEONIS Version 4.02 basierend auf MicroStation/MGE konkret im Raum. Nach einer längeren Evaluations-

phase hat sich das Unternehmen Ende März 2007 für GEONIS expert von GEOCOM entschieden. Die Gründe für den System-Entscheid zugunsten GEONIS expert waren:

- Erfassung, Verwaltung, Analyse und Visualisierung aller Leitungskataster-Medien inkl.

Elektro für Kunden und Partner mit einem einzigen NIS-System.

- GEONIS expert weist ausgereifte und umfassende Funktionalitäten auf.
- Ein durchgängiges Experten-NIS, um wirtschaftliche und auf dem neuesten technischen Standard basierende NIS-Anwendungen bzw. NIS-Dienstleistungen anzubieten.
- Optimale Flexibilität für die Zusammenarbeit mit den Kunden und Partnern.
- Gute Marktchancen, da GEONIS expert als NIS-Gesamtlösung weit verbreitet ist.

Migrationen

Im Spätsommer 2007 wurde das erste Operat, bestehend aus den Medien Wasser und Abwasser, migriert. Die Prozessabläufe und die Systemkonfiguration wurden in enger Zusammenarbeit mit GEOCOM definiert. Grossen Wert hat die Gossweiler Ingenieure AG auf die vollständige Übertragung der Objektinformationen (Topologie und Sachdaten) aus dem System GEONIS 4.02 gelegt. Dazu wurden die Datenmodellbeschreibungen soweit nötig erweitert. Die eigentlichen Migrationsarbeiten werden selbstständig durch Mitarbeiter der Gossweiler Ingenieure AG durchgeführt. Die Erfahrungen und das erlangte Know-how können laufend auf die folgenden Operate übertragen werden. Eine erfolgreiche Migration erfordert klare Abläufe, saubere Dokumentationen, ständige Kommunikation, schnelle Entscheidungsfindungen sowie eine enge Zusammenarbeit und Koordination innerhalb des Teams.

Ein Kernsystem im GIS-Gossweiler mit automatischen Datenflüssen

Die Gossweiler Ingenieure AG setzen für ihre Geoinformatik-Dienstleistungen mehrere GIS-Softwareprodukte ein. GEONIS expert ist das Kernsystem für die Verwaltung der anvertrauten Werkinformationen diverser Gemeinden und Werke. Die Web-GIS Lösungen basieren auf GeoMedia WebMap und für die Datenausgaben wird GeoShop eingesetzt.

Mit den GEONIS-Werkzeugen können wir die Datenflüsse zu und von den einzelnen GIS automatisieren. Möglich ist dies durch die vollständig in INTERLIS dokumentierten logischen Datenmodelle der einzelnen Medien von GEONIS und der umfassenden Funktionalität der Software INTERLIS Studio.

Den Kunden und Partnern stehen somit alle Werkinformationen auch ausserhalb des Expertensystems zur Verfügung. Damit kann Gossweiler Ing. die Anforderungen für die Vernetzung der verschiedenen GIS optimal erfüllen.

*Gossweiler Ingenieure AG
Neuhofstrasse 34
CH-8600 Dübendorf
Telefon 044 802 77 11
Telefax 044 802 77 00
info@gossweiler.com
www.gossweiler.com*

*GEOCOM Informatik AG
Kirchbergstrasse 107
CH-3400 Burgdorf
Telefon 034 428 30 30
Telefax 034 428 30 32
info@geocom.ch
www.geocom.ch*

Deutsche Intergraph®-Niederlassung realisiert Geoportal zur Volkszählung in Nigeria

Zentraler Baustein der Geodateninfrastruktur in Nigeria ermöglicht zielsichere Investitionen

Intergraph (Deutschland) GmbH erhielt gemeinsam mit der Beta Systems AG aus Berlin den Zuschlag zur Datenaufbereitung der letzten Volkszählung in Nigeria. Die Europäische Union fördert dieses Projekt über das Entwicklungshilfeprogramm EuropeAid. Die Daten der Volkszählung aus dem Jahr 2006 werden in eine zentrale Datenbank überführt, mit Geokoordinaten verknüpft und in eine umfassende IT-Umgebung aus Geographischen Informationssystemen (GIS) eingebunden. Im einwohnerstärksten Land Afrikas gilt der Zensus als wesentliches Instrument, um Planungen zur Entwicklung des Staates auf eine zuverlässige Basis zu stellen.

Nigeria ist der mächtigste Staat Westafrikas, als Bundesrepublik und Präsidialdemokratie organisiert und nimmt Platz sechs der Liste der weltweit grössten Rohölproduzenten ein. Als Reichtum und zugleich innenpolitisches Problem gilt die komplexe ethnische, sprachliche und religiöse Struktur des Landes mit rund 400 Volksgruppen. Über 140 Millionen Menschen leben in Nigeria: Das ergab die Volkszählung 2006, dessen Durchführung durch die Europäische Union unterstützt wurde. Die EU ist in Abuja, der Hauptstadt Nigerias, mit einer Vertretung aktiv. Auch Intergraphs Projektpartner BetaSystems gilt als Kenner der Verhältnisse des westafrikanischen Staates, engagiert sich dort seit Jahren insbesondere im Bankensektor und stellt unter anderem Lösungen zum Scannen und automatisierten Auswerten von Schecks zur Verfügung. Intergraph (Deutschland) GmbH geniesst dank ihrer nationalen wie internationalen Referenzen in Sachen

Geodateninfrastrukturen (GDI) und GeoWeb-Anwendungen hohes Vertrauen. Daher überzeugten die beiden deutschen Unternehmen und erhielten als Konsortium den Zuschlag für die Umsetzung der Zensus-Datenbank und Geoportal-Lösung in Nigeria.

Die letzte Volkszählung Nigerias im Jahr 2006 widmete sich nicht nur den klassischen Fragestellungen wie Alter, Nationalität und Erwerbssituation. Der westafrikanische Staat fragte auch Angaben zu Ausbildungsstand, Kindersterblichkeit, häuslicher Umgebung und Hygienestandard ab. In der Gesamtbetrachtung stehen damit überaus wichtige Informationen zur Steuerung von Entwicklungsmassnahmen bereit.

«Aufgrund unseres umfassenden Prozess- und Anwendungs-Know-hows im Bereich Digitalisierung und Auswertung von Massendaten wurde BetaSystems bereits vorher für die Auswertung der Fragebögen der Volkszählung 2006 in Nigeria ausgewählt», erläutert Richard J. Lang, Director Consulting International bei BetaSystems. Nachdem die Zensus-Daten nun weitgehend ausgewertet sind, erfolgte ab Frühjahr 2008 im Zuge des Projektes «DBMS/Geo-Portal for Census 2006 Nigeria» die Überführung in eine zentrale Datenbank. Der Umgang mit den Massendaten gilt als Herausforderung. So müssen alle Datensätze aus der Volkszählung in das System übernommen werden. Zusätzlich wird ein erheblicher Geodatenbestand in das System integriert. Dabei erfolgen eine räumliche Zuordnung aller Informationen, die so genannte Georeferenzierung, und eine Einbindung in eine landesweite GIS-Umgebung zur internen und

externen Nutzung. Besonderes Augenmerk liegt auf der standardisierten Dokumentation der Volkszählungs- und Geodaten mittels ISO-basierter Metadaten. Insbesondere die Rasterbilddaten in verschiedenen Auflösungen füllen die Plattenspeicher, die mit einer Datenmenge von 120 Terabyte wohl zu den grössten Afrikas zählen. Am Ende des Projektes werden bedeutende Planungsinstrumente zum Wohl der Bevölkerung und zur Förderung der Wirtschaft in Nigeria bereit stehen.

Die Systemarchitektur des Geoportals greift unmittelbar die Paradigmen von Geodateninfrastrukturen (GDI) auf. So werden Daten und Metadaten für Externe über standardisierte Web-Services gemäss der Spezifikationen des Open Geospatial Consortiums – OGC bereitgestellt. Hierbei kommen WMS und WFS zur Datenabgabe, ein Gazetteer-Service (WFS-G) zur Suche, ein Koordinatentransformationsdienst (WCTS) sowie Metadatendienste (CSW) zum Einsatz. Als zentrale Oberfläche zur Recherche, Visualisierung und Analyse steht ein Geoportal bereit, das abhängig von den Zugriffsrechten den intuitiven

Zugang zu den georeferenzierten Volkszählungsdaten erlaubt. «Auf der Basis unserer standardkonformen Implementierung entsteht in Nigeria ein zentraler Baustein der nationalen Geodateninfrastruktur», erklärt Dr. Jens Hartmann, Account Manager Öffentliche Auftraggeber bei Intergraph. «Die offenen Schnittstellen garantieren zusätzlich eine Analyse der Volkszählungsdaten im globalen Kontext. Dies ist insbesondere für die Aktivitäten der Vereinten Nationen von grosser Bedeutung.» Und Dr. Horst Harbauer, Geschäftsführer der Intergraph (Deutschland) GmbH, ergänzt: «Dieser Grosseauftrag für ein Geoportal in Nigeria zeigt, dass Intergraphs GDI-Produktstrategie gepaart mit dem Know-how aus zahlreichen EU-Projekten strategisch greift. So setzen wir unsere Stärken als Systemintegrator und Lösungshaus wirkungsvoll um.»

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
CH-8953 Dietikon 1
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info@intergraph.ch
www.intergraph.ch*

Gerade weil Autodesk Topobase™ eine echte Gesamtlösung für die Amtliche Vermessung sowie für den professionellen Leitungskataster in allen Fachbereichen bietet, fiel nach sorgfältiger Prüfung der Systementscheid zugunsten von Autodesk Topobase™ aus.

GEO Grischa wählte Autodesk Topobase™ vor allem hinsichtlich der umfassenden und bewährten Fachschalen (Vermessung, Strom, Abwasser, Wasser etc.), der einzigartigen Zusammenarbeit zwischen GIS- und CAD-Daten sowie der kompletten Durchgängigkeit zwischen Client und WEB-Lösung aus. Überzeugend wirkte auch

das topmoderne Softwarepaket mit den umfassenden GIS-Funktionalitäten und das preislich attraktive Angebot.

*Geo Grischa
Via Mezdi 6
CH-7500 St. Moritz
Telefon 081 830 05 50
Telefax 081 830 05 51
www.geogrischa.ch*

*Autodesk
Worbstrasse 223
CH-3073 Gümligen
Telefon 031 958 20 22
Telefax 031 958 20 22
www.autodesk.ch*

GEO Grischa setzt neu auf Autodesk Topobase™

Das bekannte Engadiner Ingenieur- und Vermessungsbüro GEO Grischa, mit Sitz in St. Mo-

ritz und Zuoz, setzt neu Autodesk Topobase™ als GIS-Gesamtsystem in ihrer Unternehmung ein.



News von ESRI

Jack Dangermond als Keynote-Speaker an der Where 2.0 Konferenz

John Hanke, Direktor Google Earth & Maps, und Jack Dangermond, Gründer und Präsident von ESRI Inc., demonstrierten gemeinsam die neusten Geo-Entwicklungen an der diesjährigen Where 2.0 Konferenz in Burlingame, Kalifornien, USA. Jack Dangermond referierte dabei unter anderem über die neuen Möglichkeiten im Bereich des Geoprocessings mit ArcGIS Server 9.3 – dem kommenden Release. Dem Begriff Mashup kommt in diesem Release grosse Bedeutung zu. So werden die Bibliotheken des neu zur Verfügung stehenden JavaScript APIs Entwickler in die Lage versetzen, ArcGIS Server Kartendienste, Geocoding-Dienste und Geoprocessing-Dienste in Google Maps und Microsoft Virtual Earth zu integrieren. Die APIs sind offengelegt und erleichtern Web-Entwicklern einen schnellen Einstieg.

Die Unterstützung weiterer OGC Dienste-Spezifikationen wie Web Coverage Service (WCS), Transactional Web Feature Service (WFS-T) oder Styled Layer Descriptor (SLD) für WMS Dienste sowie die

Unterstützung von KML Version 2.2 eröffnen ebenso neue Möglichkeiten beim Aufbau offener und flexibler Lösungen.

Neuerungen im kommenden Release ArcGIS Desktop 9.3

ArcGIS 9.3 wird die Möglichkeiten unternehmensweiten GIS-Einsatzes erweitern. Ob für den GIS Professional oder den Entscheidungsträger, für Kunden oder die Öffentlichkeit, ArcGIS 9.3 stellt Analyseergebnisse und Informationen dort zur Verfügung, wo sie benötigt werden. ArcGIS 9.3 wird im dritten Quartal 2008 in Englisch und bis Jahresende 2008 in Deutsch verfügbar sein. In ArcGIS Desktop 9.3 hat ESRI neben Neuerungen viele Erweiterungswünsche und Verbesserungsvorschläge von Kunden implementiert, um die Arbeit mit ArcGIS noch effizienter und erfolgreicher zu machen.

Allgemeine Verbesserungen sind

- Synchroner Darstellung von Transparenz in Legende und Karte
- Konvertierung von Grafiken in Geoobjekte
- Lesezeichen sind nun via Hauptmenü einfacher zugänglich. Zudem können diese jetzt auch umgruppiert, neu sortiert

sowie zwischen verschiedenen Datenrahmen, Karten- und Globe-Dokumenten durch Import und Export ausgetauscht werden.

- Verbesserungen im Umgang mit Attributtabelle sind Sortierfunktionen über mehrere Felder und der erweiterte Einsatz von Alias-Namen bei Tabellenverknüpfungen und Relationen.
- Beschriftungsvorgänge können temporär ausgesetzt werden, um zum Beispiel bei Analysen und Kartenerstellungen das Arbeiten zu beschleunigen.
- Das neue ArcGIS Desktop Resource Center erlaubt das einfache Zufügen von Online-Daten zur Karte. Das neue ArcGIS

Ressource Centre vereinigt für alle ArcGIS Produkte den Zugang zu Web-basierten Hilfe, Online-Daten und unterstützenden Schlüsselinformationen.

Von diesen und weiteren Neuerungen werden wir an der diesjährigen ESRI Infoveranstaltung vom 9. September 2008 an der Universität Zürich-Irchel berichten.

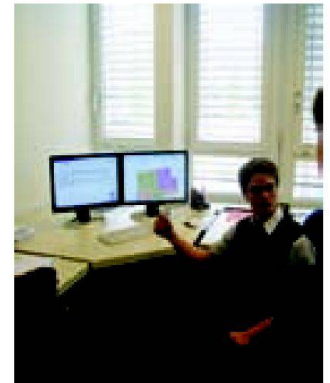
*ESRI Geoinformatik AG
Josefstrasse 218
CH-8005 Zürich
Telefon 044 360 19 00
Telefax 044 360 19 11
info@ESRI-Suisse.ch
<http://ESRI-Suisse.ch>*

zeigen und die Studenten schon nach kurzer Zeit zum selbstständigen Umgang mit den Lösungen der einzelnen Bereiche animieren. Am Nachmittag besuchten alle Beteiligten gemeinsam den Kanton Zug, wo sie als Pendant zum Vormittag einen Einblick in den praktischen GIS-Aufbau des Kantons erhielten.

Auch hier konnten die Studenten wiederum in kleinen Gruppen an verschiedenen Workshops in den Bereichen GIS in der Raumplanung, GIS im Amt für Umweltschutz oder GIS im Grundbuch und Vermessungsamt teilnehmen.

Abgeschlossen wurde der Besuch durch einen Vortrag über «Die Anforderungen an Berufsleute für den Einsatz im GIS-Bereich», welcher den Studenten einen sehr informativen Einblick zu den Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten nach dem Hochschulabschluss verschaffte.

Prof. Dr. Robert Weibel von der Uni Zürich resümierte den Tag mit



folgenden Worten: «Die Referate und Software-Demonstrationen waren sehr informativ und der GeoMedia-Workshop hat den Studierenden die Fähigkeiten ihrer Software «hands on» zeigen können (...). Ebenfalls geschätzt wurden von den Studierenden die Einblicke in den realen Berufsalltag einer Unternehmung. Die Studierenden haben sich im Gespräch ausnahmslos sehr positiv über die Exkursion geäußert (...). Sie haben auch damit neue Standards gesetzt bei Exkursionen». Der Tag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg und man ist sich schon jetzt einig, diese Form des partnerschaftlichen Dialogs in Zukunft weiter fortzusetzen.

*Intergraph (Schweiz) AG
Neumattstrasse 24
CH-8953 Dietikon 1
Telefon 043 322 46 46
Telefax 043 322 46 10
info@intergraph.ch
www.intergraph.ch*

Uni Zürich besucht Intergraph und den Kanton Zug

Am 8. Mai 2008 waren 30 Studentinnen und Studenten des Geografischen Instituts der Universität Zürich (GIUZ) zu Gast bei Intergraph. In der Begrüßungsrede von Marc Hänni, Geschäftsführer der Intergraph Schweiz AG, erhielten die Gäste der Uni Zürich einen interessanten Überblick über die verschiedenen Lösungen und Tätigkeitsfelder der Firma.

Anschließend hatten die Studierenden in verschiedenen Workshops die Gelegenheit, ihr im Studium erlerntes Wissen weiter zu vertiefen.



So konnten sie zu Themen wie Desktop-GIS (GeoMedia Professional), Web-GIS (GeoMedia WebMap mit BM3), Raumplanung und Umwelt (GeoMedia GRID) sowie Einsatzzeitsysteme viele interessante Neuigkeiten über den praktischen Umgang mit Geoinformationsdaten erfahren.

Dabei konnten die Ingenieure von Intergraph ihnen anhand von praktischen Beispielen und Übungen, die Vorzüge von Lösungen aus dem Hause Intergraph in den verschiedensten Bereichen auf-

